

flash

Kundeninformation
01/2015

Behördenlösung

Sicher, effizient und mobil

Verlustscheinverwaltung

Vereinfachtes Forderungsmanagement

EDITORIAL



Geschätzte Leserinnen Geschätzte Leser

Ihre Zufriedenheit ist für uns Motivation und Erfolg

Dank innovativen Softwarelösungen und ausserordentlichen Leistungen im Support wird die hohe Zufriedenheit mit positiven Kundenempfehlungen ermöglicht. Mit HRM2 hat sich Dialog ein weiteres Mal positiv im Markt profiliert. Das Finanzdepartement Appenzell Innerrhoden erlebte die Einführung von GemoWin NG mit der Umstellung auf HRM2 sehr positiv. Lesen Sie mehr dazu auf Seiten 6 und 7.

Dialog als Protagonist bei E-Government-Lösungen

Seit kurzem stellen wir den Behördenmitgliedern die innovativen E-Government-Lösungen zur Verfügung und nehmen dadurch ein weiteres Mal die Pionierrolle wahr. Sicher, effizient und mobil: Behördenmitglieder können sich geräte- und zeitunabhängig in der einfach zu bedienenden Behördenlösung anmelden. Die Nachfrage ist gross und zeigt uns, dass wir damit ein absolut wichtiges Bedürfnis unserer Kundinnen und Kunden abdecken. Auf den Seiten 4 und 5 erfahren Sie weitere interessante Details zur E-Government-Lösung.

E-Rechnungen

Die E-Rechnung (elektronische Rechnung) ist ein wichtiges Element für die durchgängige elektronische Abwicklung von Geschäften. Sie entspricht einem zunehmenden Bedürfnis von Wirtschaft und Bevölkerung und verbessert die Effizienz bei allen Beteiligten. Aus diesem Grund befindet sich die Einführung der E-Rechnung in der Öffentlichen Verwaltung auf der Liste der Umsetzungsvorhaben der E-Government-Strategie Schweiz, mehr dazu im Bericht auf Seite 12.

Dialog rüstet sich für die Harmonisierung Zahlungsverkehr Schweiz

Dialog denkt voraus und hat für den harmonisierten Zahlungsverkehr nach ISO20022 bereits die ersten Funktionalitäten realisiert. Per Ende 2017 werden die bestehenden Zahlungsformate (EZAG, DTA, LSV) abgelöst. Die neuen Formate werden von Dialog bereits ab 2016 unterstützt und ausgeliefert, vergleichen Sie dazu Seite 11.

Vereinfachtes durchgängiges Forderungsmanagement

Am 1. Januar 2017 verjähren die ersten Verlustscheine. Termingerecht können wir mit der Verlostscheinverwaltung ein durchgängiges Forderungsmanagement von den Debitoren zur Inkasso- bis hin zur Verlostscheinverwaltung abdecken. Die einzigartige Durchgängigkeit erlaubt die effiziente Bewirtschaftung und gewährleistet höchste Datenqualität. Weitere Informationen zum Forderungsmanagement lesen Sie auf Seite 10.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und sonnige Sommerzeit

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Fellmann', written in a cursive style.

Stefan Fellmann
Geschäftsleiter

INHALT



Produkte

- 4 E-Government Behördenlösung**
Unterwegs optimal vernetzt arbeiten
- 10 Verlustscheinverwaltung**
Vereinfachtes Forderungsmanagement
- 12 E-Rechnungen**
Einfach und sicher
- 13 Informationen durchgängig nutzen**
Tipps und Tricks

Themen

- 6 Entscheid für Dialog**
Das Finanzdepartement Appenzell Innerrhoden über den Entscheid für Dialog
- 8 Im Dialog mit**
Herrn Fischer und Herrn Frei
Gemeinde Hüntwangen
- 11 ISO20022**
Harmonisierung Zahlungsverkehr Schweiz

Dialog

- 14 Neuer DIALOG-Mitarbeitender**
Wir stellen vor
- 14 Kundentag 2015**
Vorinformation
- 15 Berufliche, gesellschaftliche und kulturelle Integration**
Umgebungsarbeiten
- 16 Unsere Neukunden**
Herzlich Willkommen

IMPRESSUM

Die Kundeninformation „flash“ erscheint als Grossauflage oder als Sonderausgabe für unsere Kunden, Partner und weitere Verwaltungen.

Mitarbeitende dieser Ausgabe: Stefan Fellmann, Fritz Ganath, Mathias Gyger, Andreas Kohler, Erika Portmann, Monika Waser

Auflage dieser Ausgabe: 1'900 Exemplare

Druck: beagdruck, Emmenbrücke



E-Government Behördenlösung

Das Must-have für Gemeinderäte



Dialog stellt mit der Behördenlösung eine Lösung bereit, mit welcher Behördenmitglieder jederzeit, überall und sicher mit dem Tablet, Mobiltelefon oder PC auf die elektronischen Dossiers der Geschäftsverwaltung zugreifen können.

Die Zusammenarbeit zwischen Behördenmitgliedern und der Verwaltung erfolgt zunehmend elektronisch. Der Zugriff ist dabei entscheidend, um die nebenamtlich auszuführenden Aufgaben mobil und zeitunabhängig erledigen zu können.

Anmelden

 **Mobile ID**

Handynummer

 X

z.B.: 41791234567

Mit dem Mobiltelefon anmelden

Mit der E-Government Behördenlösung ist es für die Zuständigen möglich, sich mit dem Mobiltelefon zu authentifizieren. Die Behördenmitglieder können sich standort- und geräteunabhängig in der Behördenlösung sicher anmelden und rund um die Uhr elektronisch auf die Daten zugreifen.

Mit der Drei-Faktoren-Authentifizierung **Besitz** (Mobiltelefon bzw. SIM-Karte), **Wissen** (Mobile ID-PIN) sowie **Benutzerkonto** (Benutzerkonto mit Zugriffsrechten) ist die Sicherheit auf höchster Stufe gewährleistet. Den Verwaltungen stellen wir damit eine sehr einfache, sichere und intuitive Portallösung zur Verfügung.

Unsere Kunden profitieren von einer hohen Sicherheit zu geringen Kosten. Auf den Aufbau einer kostspieligen und eine gleichwertig sichere Infrastruktur kann verzichtet werden.

Die Behördenlösung wird ständig nach den Bedürfnissen unserer Kunden weiterentwickelt und optimiert.



Einfach in der Bedienung

Die innovative E-Government-Lösung ist einfach in der Bedienung, selbstsprechend und benötigt praktisch kein Instruktionsaufwand.

Die Aktenauflage erfolgt elektronisch. Den Behördenmitgliedern werden die Akten (Einladung, Vorprotokoll, Traktanden, Beilagen, etc.) elektronisch zur Verfügung gestellt ohne dass sie auf die Gemeindeverwaltung gehen müssen.

GR-2014-10, Montag, 10.11.2014 von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr, Gemeinderatszimmer
Achtung: Speziell zu beachten sind die Delegierten zur Abwesenheitsdelegation

Dokumententitel	Datum
Archiv Gemeinderat	09.03.2015
Protokoll-GR-2014-11	09.10.2014
Sitzungseinladung-GR-2014-11	09.10.2014

Nr	Typ	Geschäftstitel	Traktandentitel	Signatur	Öffentlich	BeschNr
1	B-Geschäft	Protokollgenehmigung		0.12.0.020	Nein	30
2	A-Geschäft	Ernennung (als kommissionspräsident)	Demonstr (als kommissionspräsident)	0.11.0.031	Nein	31
3	A-Geschäft	Homepage www.musterwil.ch	Antrag zur Erstellung neuer Homepage	0.22.4.050	Nein	32
4	A-Geschäft	Bachbetriebsreinigung 2014 (Blicksteinverbauung, Einbau Fischlein)	Antrag zur Sachbetriebsreinigung - Auftragsvergabe	7.11.0.020	Nein	33
5	A-Geschäft	Reglement Gemeindeordnung 2015	Tollektion §34			
6	A-Geschäft	Einrichten Grünabfälle	Kostenverantwortung bestimmen			
7	C-Geschäft	Kennzeichnungen				

© 2015 (Baug Verwaltung) Esso AG - Version 2.4

Jedes Mitglied kann pro Traktandum eigene Notizen oder Stellungnahmen (Diskussionswunsch, Zustimmung, etc.) abgeben. Dadurch wird die Basis für eine optimale Sitzungsvorbereitung geschaffen.

#	Erstellt	Betreff	Beginn	Fällig	Status	Priorität	Visum
10		Nutzeranalyse der verschiedenen Anbieter erstellen	01.05.2015	15.10.2015	in Bearbeitung	Normal	off

Erledigt (%): 10

Beginn: 01.05.2015 **Status**: in Bearbeitung

Fällig: 15.10.2015 **Priorität**: Normal

Verschiebungsbegründung:
Betreff: Nutzeranalyse der verschiedenen Anbieter erstellen
Beschreibung: Bei den Lieferanten (Esso AG, Brunnenbau AG und Gruber Bau AG) sollen mit den Kriterien (Kosten, Verfügbarkeit, Qualität, Lösungskonzept, Referenzen) bewertet werden.

Verantwortlichkeiten **Bemerkungen** **Mutationen**

Rolle	Sachbearbeiter	Visum
Projektbeam	Stefan Fellmann	off

Neue Bemerkung Speichern Schließen

Seitdem	75	Landverkauf "Grüen Stuppen"	15.05.2015	31.12.2015	in Bearbeitung	Normal	off
Seitdem	0	Richtlinienbegrenzung mit Anschluss	05.04.2015	30.10.2015	nicht begonnen	Normal	off
Seitdem	0	Gespräch mit H. Friedli, Geroldenstrasse 45	10.04.2015	31.12.2015	nicht begonnen	Normal	off
		ag Schulhaus	04.05.2015	27.11.2015	nicht begonnen	Normal	off
		an Käfer	28.02.2015	02.10.2015	nicht begonnen	Normal	off
		rum	27.04.2015	31.07.2015	in Bearbeitung	Normal	off
		erbeschaffung	05.06.2015	02.10.2015	nicht begonnen	Normal	off
		Müller Felix, Dorfstrasse 23	30.05.2012	31.12.2013	nicht begonnen	Normal	off

Heute Mai - Juni 2015 Tag Arbeitswoche Woche Monat Chroniktag

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
11. Mai	12	13	14	15 18:00 18:30 GR-2014-43 (Gemeinderat)	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28 19:00 21:00 GR-2015-4 (Gemeinderat)	29	30	31

Mit dem Behördenkalender werden anstehende Termine (Sitzungstermine, Repräsentanz, Schulferien, etc.) übersichtlich graphisch dargestellt. Mit der elektronischen Pendenzenliste können Aufgaben und deren Stand der Abarbeitung aktuell geführt und bewirtschaftet werden. Die Mitglieder können den Status und das Arbeitsjournal als Bemerkungen erfassen.

Das Finanzdepartement Appenzell Innerrhoden über den Entscheid für Dialog

Herr Thomas Rechsteiner, Säckelmeister und Herr Josef Manser, Departementssekretär und Amtsleiter vom Finanzdepartement erzählen, wie es zum Entscheid vom Finanzdepartement Appenzell Innerrhoden für Dialog gekommen ist.



Herr Rechsteiner, Sie sind der Vorsteher des Finanzdepartements. Wie waren Sie in das Projekt eingebunden? Definition der strategischen Rahmenbedingungen, Kommunikation und Verantwortung im politischen Umfeld, Kontrolle der Meilensteine und Ergebnisse (faktisch die Arbeiten des Projektausschusses).

Und Sie Herr Manser leiten das Departements-Sekretariat. Was war Ihre Aufgabe im Projekt? Projektleiter Kanton als Amtsleiter Landesbuchhaltung.



Wie kam es zur Evaluation eines neuen Softwarelieferanten? Ausgangslage war einerseits das Agreement der Finanzdirektorenkonferenz zur Einführung der Rechnungslegung HRM2 bis 2018 umzusetzen. Andererseits bot sich mit dieser Änderung auch ein Wechsel auf eine moderne Buchhaltungssoftware in der Kantonalen Verwaltung an. Zur Ausschreibung wurden Softwareanbieter eingeladen, deren Lösung bereits bei mindestens einem Kanton mit der Rechnungslegung HRM2 zum Zeitpunkt der Ausschreibung lief. Eine Delegation aus Finanzfachleuten der Kantonalen Verwaltung und der Gemeinden besichtigte die in Frage kommenden Buchhaltungssoftwares bei den Referenzkantonen Appenzell Ausserrhoden, Glarus und Uri. Die eingeladenen Submittenten hatten ein umfangreiches Pflichtenheft zu erfüllen und ihre Software bezüglich Abdeckung des Fragen- und Anforderungskataloges zu bewerten. In einer Präsentation konnten dann die eingeladenen Unternehmen ihr Produkt vor Ort in Appenzell vor dem

Projektausschuss, dem Projektteam und Mitarbeitenden der Landesbuchhaltung präsentieren. Das genaue Drehbuch für die Präsentation wurde den Unternehmen vorab zugestellt.

Welche Bereiche waren schlussendlich ausschlaggebend für den Entscheid für Dialog? Die Entscheidung wurde vorab mit dem Projektausschuss festgelegt, wobei die Funktionalität höher gewichtet wurde als der Preis (Projektkosten, jährliche Wartungs- und Betriebskosten). Ebenfalls mitberücksichtigt wurde die Präsentation. Den Zuschlag erhielt Dialog, weil insbesondere die Mandantenfähigkeit und auch das Reporting den Bedürfnissen der kantonalen Verwaltung am besten gerecht wurde. So führt die Landesbuchhaltung neben der Staatsrechnung auch verschiedene Nebenrechnungen (Spezialrechnungen Abwasser, Strassen und Abfall, kantonale Stiftungen) als eigenständige Buchhaltungen. Die Nebenrechnungen verfügen aber nicht über eigene Geldkonti, womit buchhaltungsübergreifende Buchungen (insbesondere für Kreditoren- und Debitorenrechnungen) ein hohes Gewicht haben. Auch war es für uns als schlanke, kleine Verwaltung wichtig, dass die Lösung auch für Laien einfach in der Handhabung ist.

Wie ist die Einführung dieses Grossprojektes verlaufen? Vorgängig zur Softwareimplementierung haben wir konzeptionell die zukünftige Lösung mit HRM2 erarbeitet. Die Standeskommission (Regierung des Kantons Appenzell I.Rh) hat die Eckpunkte der neuen Rechnungslegung auch erstmals für die Kantonale Verwaltung als Regierungsbeschluss in die Gesetzgebung des Kantons aufgenommen. Nachdem der Software-Entscheid im Herbst 2013 durch die Regierung gefällt worden ist, begann die eigentliche Projektphase im März 2014. Von Seiten Dialog stand uns Herr Ganath mit seinen Fachleuten mit Rat und Tat zur Seite. Zuerst war das Amt für Informatik gefordert, musste vorab GemoWin NG als Test- und Produktivumgebung ins Netzwerk der Kantonalen Verwaltung integrieren. Auch galt es, die Software auf die PC's der Tester und im Schulungsraum zu installieren. Der Adressstamm Einwohnerkontrolle wurde via Schnittstelle angebunden und wird täglich via Job aktualisiert. Auch via Schnittstelle wird das

monatliche Buchungsfile aus der Lohnbuchhaltung an GemoWin NG angeliefert und verbucht. Als erstes wurde das Gebührenmodul parametrisiert und die Mitarbeitenden der betroffenen Amtsstelle geschult. Die Schulung zeigte auf, dass die Parametrierung der Tarife und Rechnungsvorlagen zentral von der Landesbuchhaltung erfolgen muss. Zwischen August bis Oktober 2014 fanden zwei intensive Testphasen mit vordefinierten Testfällen statt, wo die verantwortlichen Mitarbeitenden sich an das neue System und dessen Funktionsweise gewöhnen konnten. Der Projektausschuss empfahl im November 2014 unter Kenntnisnahme der Testergebnisse der Regierung, GemoWin NG per 1.1.2015 produktiv zu setzen. Dem wurde stattgegeben und seit dem 1. Januar läuft nun GemoWin NG produktiv auf Stufe Kanton.

Welche GemoWin NG-Module setzt das Finanzdepartement ein? Finanzbuchhaltung, Debitoren- und Kreditorenmodul, Gebührenfakturierung, elektronische Archivierung und Adressverwaltung.

Seit wann wird die neue Softwareumgebung produktiv eingesetzt und wie viele Anwender sind ausgebildet? Seit dem 1. Januar 2015 sind wir produktiv. Zugriff auf GemoWin NG haben rund 90 Mitarbeitende. Während 50 Personen als Info-User (Abfragen FIBU-Daten und Auswertungen, gescannte Belege, Eingabe von Budgetdaten) geschult wurden, sind rund 30 Personen im Gebührenmodul und 10 Personen mit Mutationsrechten in der Finanzbuchhaltung und den Nebenbuchhaltungen unterwegs.

Wie finden Sie sich zurecht in der neuen Softwareumgebung? Innert kürzester Zeit haben sich die Mitarbeitenden mit der neuen Software vertraut gemacht. Bei Problemen guter Support durch Dialog. Dokumentationen/ Benutzerhandbücher haben wir individuell auf unsere Bedürfnisse angepasst und auf die Punkte reduziert, die für unsere Benutzer wichtig sind. Zentrale Anlaufstelle für Einstellungen und Berechtigungsvergabe liegt in der Landesbuchhaltung und hat sich sehr bewährt.

Wurde das Projekt gemäss Terminplan umgesetzt und wurden die Kosten eingehalten? Nach anfänglichen Engpässen konnte der Projekt rückstand wieder aufgeholt werden und die Produktivsetzung erfolgte wie geplant per 1.1.2015. Auch die Kosten konnten eingehalten werden und die verbleibenden Projektarbeiten werden das bewilligte Budget nicht überschreiten.

Welche Erwartungen haben Sie an Dialog? Aktualisierung und Modernisierung, damit die Software auch für zukünftige Anforderungen bereit ist. Guter Support, Weiterentwicklung der Standard-Software aufgrund von Marktänderungen unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Dialog bis jetzt erlebt? Die Betreuung funktioniert unkompliziert und sehr zeitnah. Für jedes Modul gibt es ein kompetentes Support-

team. Die Ansprechpartner können vielfach die Probleme via TeamViewer-Zugriff unbürokratisch direkt lösen.

Welche Vorteile sehen Sie in GemoWin NG gegenüber der Vorgänger-Software? Moderne Standard-Software mit integrierten Nebenbüchern, elektronische Archivierung steigert Attraktivität der Arbeitsplätze in der Landesbuchhaltung, Marktfähigkeit der Mitarbeitenden.

Wenn ein Interessent Ihre Meinung zu GemoWin NG hören will, was sagen Sie ihm? Wir werden ihm das Produkt weiterempfehlen.

Wir danken Herrn Rechsteiner und Herrn Manser herzlich für das Interview!

Über den Kanton Appenzell Innerrhoden

Unter den Schweizer Kantonen darf Appenzell Innerrhoden als der kleinste bezeichnet werden. So weist er mit 17'247 Hektaren die zweitkleinste Ausdehnung auf und hat mit einer Bevölkerung von 15'500 Einwohnern die geringste Einwohnerzahl. Trotzdem oder genau deswegen ist Appenzell Innerrhoden weit über die Grenzen hinaus bekannt: Für seine Eigenständigkeit, kreative Ideen und das geliebte Brauchtum.



Alljährlich am letzten Sonntag im April versammeln sich alle stimmberechtigten Frauen und Männer von Appenzell Innerrhoden auf dem Landsgemeindeplatz in Appenzell zur Bestellung der obersten Behörden und zur Beschlussfassung über wichtige Landesangelegenheiten.



Im Dialog mit **Beat Fischer und Manuel Frei** **Gemeinde Hüntwangen**

Herr Fischer, wie und wann sind Sie zur Gemeinde Hüntwangen gekommen? Ich bin seit dem 1. August 2008 im Amt als Finanzverwalter in den drei Bereichen Finanzen, Steuern und Grundsteuern. Wir sind ein kleines Verwaltungsteam von drei Personen. Frau Maria Nue ist seit dem 1. Februar 2015 für die Gemeinde Hüntwangen tätig. Sie ist die stellvertretende Gemeindeschreiberin und verantwortlich für die Einwohnerkontrolle, die Redaktion vom Hüntwanger Mitteilungsblatt und erledigt allgemeine Administrationsarbeiten.



v.l.n.r. Beat Fischer, Maria Nue, Manuel Frei

Und seit wann engagieren Sie sich für die Gemeinde Hüntwangen, Herr Frei? Seit Dezember 2004 bin ich als Gemeindeschreiber für die Gemeinde Hüntwangen tätig. Vorher habe ich hier ein Jahr als Verwaltungsmitarbeiter gearbeitet. Die Verwaltungslehre habe ich in Bachenbülach absolviert.

Dialog hat sich bereits 2013 als erster Anbieter im Kanton Zürich entschieden, die Kantonale Steueranverlagung ZP NAPEDUV einzusetzen. Damit folgen Sie als Gemeinde dem strategisch langfristigen und vom KStA empfohlenen Lösungskonzept.

Welche Vorteile sehen Sie als Zürcher Gemeinde in der von Dialog konsequent umgesetzten NAPEDUV-Anbindung? Ein klarer Vorteil von NAPEDUV ist die Zeitersparnis mit den Imports der Meldungen und Fakturierungen sowie der Exports der Personendaten die übermittelt werden. Fehlermeldungen können schnell geöffnet, eruiert und supplementiert und abgeschlossen werden.

Wie beurteilen Sie als Dialog-Kunde und GemoWin NG-Anwender die fachliche Unterstützung speziell im Steuerbereich? Wir fühlten uns jederzeit sicher und gut unterstützt. Der Support war jederzeit gewährleistet. Es ist normal, dass es während dem Übergangsjahr manchmal spontane Übungen braucht. Mit der Zeit gewinnt man selber an Sicherheit. Bei Unklarheiten kontaktieren wir jeweils die Profis vom Support, um selber nicht zu viel Zeit zu verlieren und die Lösung schnellstmöglich zu erlangen.

Im Zusammenhang mit NAPEDUV hat Dialog weitere Services eingeführt. Beispielsweise wurden ERFA-Gruppen gegründet und ausgebaut, Tax Services eingeführt und Kundenwünsche eingebunden. Wie beurteilen Sie diese Anstrengungen seitens Dialog? Diese Bemühungen sind sehr zufriedenstellend und positiv. Inputs werden von Dialog sehr gut aufgenommen und gut und zeitnah umgesetzt. Die zweimal pro Jahr stattfindenden ERFA-Sitzungen sind hilf- und aufschlussreich. Ich begrüsse es, wenn diese auch in Zukunft so für den Gedankenaustausch unter den Kunden durchgeführt werden. Ideal ist es auch, wenn Dialog solche Anlässe in der Region der Kunden durchführt, da dadurch sehr viel Reisezeit eingespart werden kann.

Ein zentraler Punkt für viele AnwenderInnen im täglichen Arbeiten ist ein kundenfreundlicher, schneller und kompetenter Support. Wie beurteilen Sie und die Mitarbeitenden der Verwaltung die Supportleistungen von Dialog? Die Betreuung durch

den Support ist sehr gut. Dank der direkten Durchwahl in die verschiedenen Teams erreicht man die Ansprechpartner einfach. Es ist normal, dass nicht alle, im besonderen neue Mitarbeitende, das gleiche Fachwissen haben. Man erhält zeitnah Auskunft und wird ernst genommen, der Support ist einwandfrei.

Die Gemeinde Hüntwangen hat sich 2012 für einen Inhouse Server-Betrieb mit Dialog als IT-Partner entschieden. Welches waren die ausschlaggebenden Punkte, dass Dialog auch den IT-Betrieb der Gemeinde übernimmt? Wir hatten in der Vergangenheit eine Lösung mit einem Einmann-Betrieb. Dies war für uns nicht mehr zufriedenstellend. Nach einem Totalabsturz im November 2012 haben wir bemerkt, dass die Datensicherung nicht funktionierte. Dadurch hatten wir und auch die Dialog einen grossen Zusatzaufwand mit der Wiederherstellung der Formulare. Anschliessend haben wir uns für die Dialog-Lösung Global Service entschieden. Diese ist zwar etwas kostenintensiver, auf der anderen Seite sind Sicherheit und Support absolut gewährleistet.

Wie sind Sie mit der technischen Umsetzung und den IT-Serviceleistungen zufrieden? Die Umsetzung lief perfekt und hat sehr gut geklappt. Alle Installationen wurden unter hohem Zeitdruck ausgeführt. Das Backup lief eine Zeit lang über eine Arbeitsstation.

Wo sehen Sie den grössten Vorteil vom Global Service? Der Vorteil liegt ganz klar darin, dass man nur noch einen Ansprechpartner hat. Probleme werden zentral und effizient von einer Stelle gelöst und es muss nicht mehr lange eruiert werden, wer für welche Arbeiten zuständig ist. Wir sehen nur Vorteile, da wir nichts damit zu tun haben - es läuft!

Eine Gemeinde mietet mit Global Service die gesamte Serverhardware inklusive der benötigten Service- und Unterhaltsleistungen zu einem fixen jährlichen Preis. Hat sich dieses Konzept bewährt? Absolut. Wir haben im Vergleich zu vorher nichts mehr mit der EDV zu tun. Wir würden dies wieder machen. Auch die bevorstehende Erneuerung der gesamten Hardware im 2016 ist für uns eine Erleichterung, welche wir sehr begrüssen.

Mit Dialog GemoWin NG verfügen Sie über eine der schweizweit führenden Verwaltungslösungen. Im Gegensatz zu anderen Kantonen ist Dialog im Kanton Zürich untervertreten. Können Sie weiteren interessierten Gemeinden Dialog als echte Alternative empfehlen? Klar, auf jeden Fall. Wir sind eher eine kleine Gemeinde und schätzen die hohe Flexibilität und Individualität von Dialog sehr und würden Dialog selbstverständlich weiterempfehlen.

Wir danken Herrn Fischer und Herrn Frei herzlich für das Interview!



Über Hüntwangen

Hüntwangen präsentiert sich als lebendiges, kleines, schmales Dorf im unteren Rafzerfeld, das sich total über 497 Hektaren erstreckt. Knapp über 1'000 EinwohnerInnen zählt die Gemeinde, die noch weitgehend bäuerlichen Charakter trägt. Die auf dem Gemeindegebiet von Hüntwangen liegenden Kiesgruben sind heute zum grossen Teil rekultiviert und bieten sich als Naherholungsgebiet an, um zu Wandern und die Natur mit grosser Pflanzen- und Tiervielfalt zu geniessen.



Während der Sommermonate finden im 2004 erbauten Amphitheater, anlässlich der 750-Jahr Hüntwangen Feier, zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt. Schöne Riegelhäuser und schmucke Dorfbrunnen vervollständigen die idyllischen Dorfpartien. Hüntwangen - wunderschön und sehenswert!



Vereinfachtes Forderungsmanagement

Verlustscheinverwaltung



Die Inkassofall- und Verlustscheinverwaltung vereinfacht das Forderungsmanagement. Eine aktive, prozessorientierte Bewirtschaftung aller Verlustscheine führt zu einem höheren Inkassoerfolg und ermöglicht es, durch die Einleitung eines neuen Betriebsverfahrens, die Verjährung wirksam zu unterbrechen.

Durchgängiges Forderungsmanagement

Mit der vollen Integration zu der Adressverwaltung, Debitoren- und Finanzbuchhaltung wird eine hohe Datenqualität gewährleistet. Die Verlustscheinverwaltung schliesst an die Inkassofallverwaltung an. Mit dem Abschluss des Inkassodossiers und dem Erhalt des Verlustscheins wird automatisch das Verlustscheindossier eröffnet. Dadurch steht der Verlustschein im Archiv für die Bewirtschaftung zur Verfügung.

Übersichtliche Verjährungskontrolle

Das Programm stellt eine übersichtliche Verjährungskontrolle zur Verfügung. Die Verlustscheine werden nach Verjährungsfristen aufgelistet.

Verlustscheinverjährungsübersicht						
Verjährungsdatum	Dossier Nr.	Eröffnung	Fakturaart	Schuldner	SALDO	Gläubiger
- Verjährungsjahr: 2017						
31.12.2017	30923	13.09.2005	Gebührenfakturierung (SG)	Schmid Lina	1270.2500	Einwohner
31.12.2017	30937	13.09.2005	Gebührenfakturierung (SG)	Selimi Ha...	1558.5000	Einwohner
31.12.2017	30938	13.09.2005	Gebührenfakturierung (SG)	Selimi Ha...	3951.6500	Einwohner
31.12.2017	30939	13.09.2005	Gebührenfakturierung (SG)	Selimi Ha...	4024.2500	Einwohner
31.12.2017	30940	13.09.2005	Gebührenfakturierung (SG)	Selimi Ha...	3174.6500	Einwohner
31.12.2017	30941	13.09.2005	Gebührenfakturierung (SG)	Fabbro D...	5921.0500	Einwohner
31.12.2017	30953	16.09.2005	Steuerfakturierung (SG)	Nyistzor ...	1483.8000	Einwohner
31.12.2017	30954	16.09.2005	Steuerfakturierung (SG)	Mägerle ...	1707.3000	Einwohner
31.12.2017	30958	16.09.2005	Steuerfakturierung (SG)	Mamaha...	2096.3000	Einwohner
31.12.2017	30960	16.09.2005	Steuerfakturierung (SG)	Käser Her...	2288.9500	Einwohner
31.12.2017	30962	16.09.2005	Steuerfakturierung (SG)	Käser Her...	287.2500	Einwohner
31.12.2017	31020	12.01.2006	Steuerfakturierung (SG)	Brühmiller ...	1051.2500	Einwohner
31.12.2017	31021	12.01.2006	Steuerfakturierung (SG)	Fluri Dalb...	1541.2500	Einwohner
31.12.2017	31024	12.01.2006	Steuerfakturierung (SG)	Fluri Hilda	344.1500	Einwohner

Im Archiv können Verlustscheine, welche die gleichen Eigenschaften aufweisen, zusammengeführt werden. Dies ermöglicht eine kosteneffiziente Bewirtschaftung. Durch die Aktivierung der Bewirtschaftung wird automatisch ein Debitorenkonto in einem speziellen Sachgebiet eröffnet. Zudem erfolgt eine automatische Verteilungs- und Verbuchungsmethode, welche in der Inkasso- und Verlustscheinverwaltung festgelegt werden kann.

Aktive prozessorientierte Bewirtschaftung

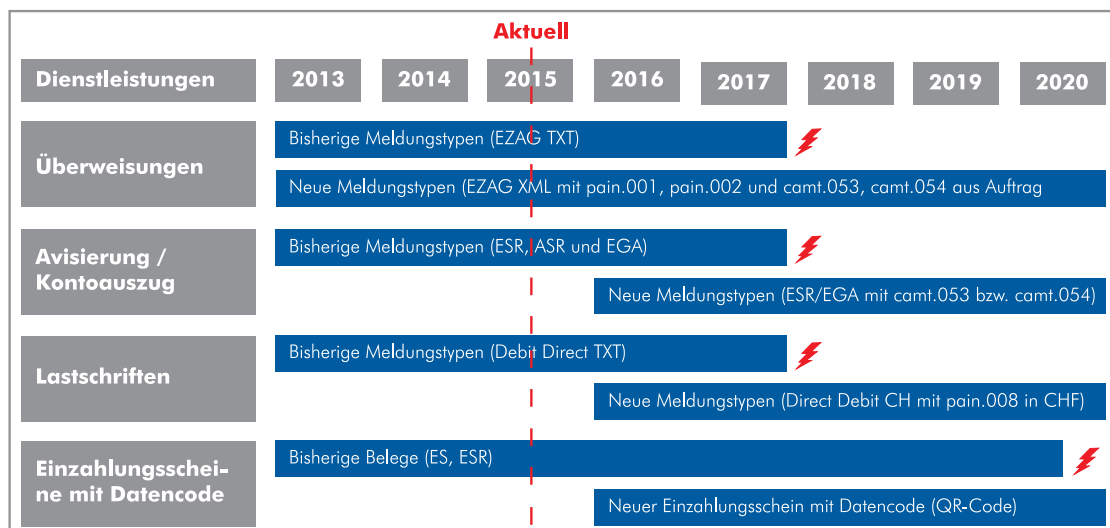
Die Prozessabläufe werden standardmässig vorgegeben und können kundenindividuell angepasst werden. Mit der Verarbeitung der Prozessschritte werden auch die hinterlegten Worddokumente erstellt. Die Anpassungen der Wordvorlagen kann durch den Benutzer selber vorgenommen werden. Der Zahlungsverkehr erfolgt wie bis anhin über die Debitorenbuchhaltung und ist vollständig in die Inkasso- und Verlustscheinverwaltung integriert.

ISO20022

Harmonisierung Zahlungsverkehr



Die Internationale Organisation für Normung ISO schafft mit dem Standard ISO20022 ein gemeinsames Verständnis bei der Kommunikation in der Finanzbranche. Diese Norm definiert ein neues, einheitliches Datenformat – quasi eine Standardsprache, die für alle Marktteilnehmer verständlich ist. Per Ende 2017 werden die bestehenden Zahlungsformate (EZAG, DTA, LSV) abgelöst. Die neuen Formate werden von Dialog ab 2016 unterstützt und ausgeliefert.



IBAN-Kontonummern

Mit den neuen Zahlungsformaten werden nur noch IBAN-Kontonummern unterstützt. Die bisher gespeicherten Bank- und Postcheckverbindungen müssen daher unbedingt in IBAN-Zahlungsverbindungen abgespeichert werden. In der FIBU gespeicherte Zahlungsverbindungen können mittels Tool in das IBAN-Format konvertiert werden (siehe auch Online-Hilfe F1). Ein Tool zum Umwandeln der Zahlungsverbindungen wird in den Debitoren ebenfalls verankert werden.

Einzahlungsschein mit QR-Code

Die heutigen roten und orangen Einzahlungsscheine werden durch einen neuen Einzahlungsschein ersetzt. Dieser eignet sich für sämtliche Zahlungsarten, ermöglicht die durchgängige Verwendung der IBAN und enthält einen Datencode mit den Zahlungsdaten. Im Datencode sind alle wichtigen Zahlungsinformationen wie z.B. Zahlungsempfängerangaben und Betrag enthalten. Ab 1. Juli 2018 kann der neue Einzahlungsschein mit Datencode eingesetzt werden. Die alten Einzahlungsscheine werden nach dem 30. Juni 2020 nicht mehr unterstützt. Die Belegleser müssen für die Umstellung ersetzt werden.

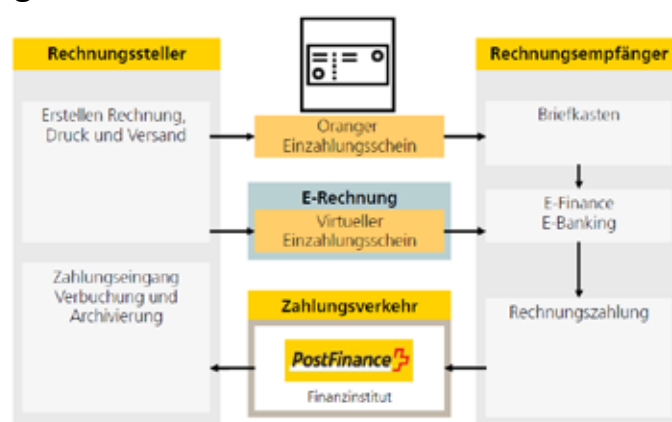
Einfach und sicher E-Rechnungen

Die Rechnungsdaten werden vom Rechnungsteller elektronisch an den Biller Service Provider (z.B. PostFinance oder SIX Paynet) übermittelt. Der Biller Service Provider leitet die Rechnungen den Empfängern weiter. Das bedeutet, dass der Empfänger seine elektronischen Rechnungen bequem in der E-Banking-Applikation seines Bankinstituts bezahlen kann.

Folgende Vorteile bieten sich durch E-Rechnungen:

Für die Verwaltung als Rechnungstellerin

- Schnellere Zustellung der Rechnungen ohne Medienbruch
- Höhere Datenqualität der eingehenden Zahlungsinformationen
- Schnellere Zahlung der Kunden, folglich weniger Mahnungen
- Höhere Zustellrate, da Adresswechsel nicht relevant
- Unveränderte Zahlungseingangsprozesse
- Wegfall Portokosten und Papier



Für die Verwaltung als Rechnungsempfängerin

- Platzeinsparungen durch elektronische Archivierung
- Rechnungen müssen für den Visumsweg nicht mehr manuell durch den Betrieb geschickt werden
- Kosteneinsparungen durch effizientere Prozesse wie die automatisierte Kreditorenverarbeitung
- Höhere Datenqualität, da die manuelle Erfassung der Rechnung entfällt

Für die Bürgerin, den Bürger

- Mit drei Klicks einfach und sicher online bezahlen
- Keine Fehler, da das Erfassen von Rechnungsbeiträgen, Konto- und Referenznummern entfällt
- Jederzeit und von überall auf die E-Rechnungen zugreifen

E-Rechnungen im GemoWin NG - heute und in Zukunft

Dialog hat im Programm Gebührenfakturierung das Erstellen und Versenden von E-Rechnungen implementiert. Im Verlaufe des Jahres 2016 werden die E-Rechnungen im Modul Steuerbezug implementiert, so dass die Steuerrechnungen ebenfalls als E-Rechnungen versandt werden können. Im Hinblick auf die Strommarktliberalisierung 2018 wird Dialog auch den E-Rechnungsempfang und die damit zusammenhängenden Weiterverarbeitungsprozesse in der Kreditoren- und Finanzbuchhaltung realisieren. In einem ersten Schritt wurde die Schnittstelle zu PostFinance verwendet. Weiterleitungen an SIX Paynet zu Handen der E-Banking-Lösungen sind gewährleistet. Später wird Dialog in einem weiteren Schritt auch die Direktanbindung an SIX Paynet prüfen.

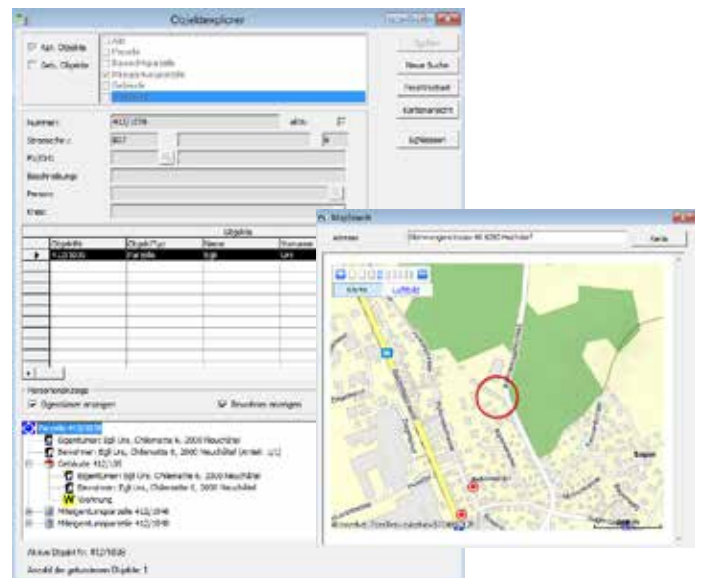
Tipps und Tricks Informationen durchgängig nutzen

Nachfolgend zeigen wir Ihnen anhand von zwei praktischen Beispielen auf, wie Informationen verschiedener Herkunft in GemoWin NG optimal genutzt werden können und dadurch die Qualität sowie Effizienz in der Bewirtschaftung erhöht wird.

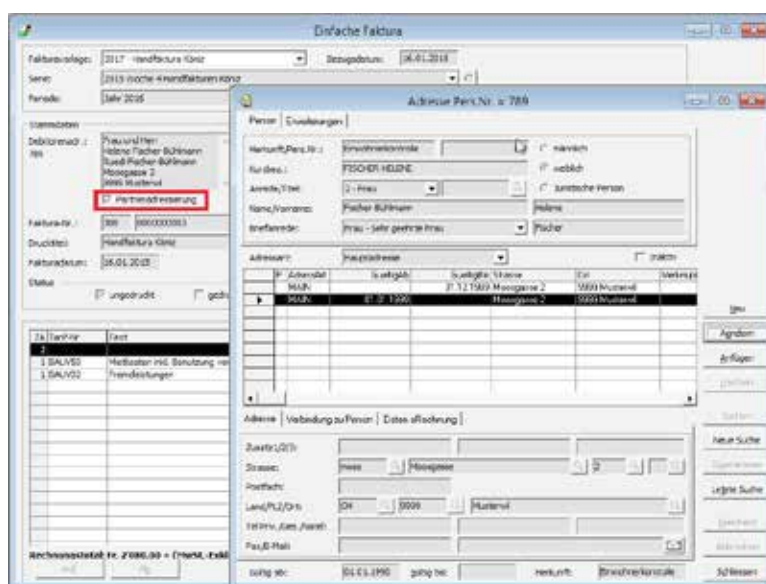
GWR, Objekt- und Einwohnerdaten integrativ nutzen

Mit GemoWin NG stellen wir sicher, dass das Gebäude- und Wohnungsregister GWR mit dem zentralen Objektstamm (Parzellen, Gebäude, Wohnungen, etc.) identisch ist. Neue, abgebrochene oder geänderte Gebäude oder Wohnungen werden auf den Objektstamm als Vorschlag übertragen. Neue Gebäude und Wohnungen können mit der Verknüpfung zu den Parzellen effizient bewirtschaftet werden.

Nebst den Objekten werden auch Personenmutationen wie Wegzüge oder Umzüge aus der Einwohnerkontrolle auf die zugewiesenen Objekte berücksichtigt. Die Kunden profitieren von einer hohen Datenqualität mit gesteigerter Effizienz.



Partneradressierung neu auch bei der Gebührenfakturierung



Die Gebührenfakturierung nutzt neben den verschiedenen Adressierungen wie Zustell-, Wegzug-, Umleitadressierung neu auch die Partneradressierung. Sofern ein Einwohner verheiratet ist, kann GemoWin NG bei der Fakturierung eine Partneradresse als Rechnungsempfängeradresse aufbereiten. Die Darstellung der Adresse ist einstellbar. Der Benutzer entscheidet, bei welchen Einwohnern die Partneradressierung angewendet werden soll.

Interessierte Kunden können sich beim Gebührenteam melden - die Parametrierung werden wir sehr gerne für Sie ausführen.

Wir stellen vor

Neuer

DIALOG-Mitarbeitender

Die DIALOG-Crew ist komplett. Seit April 2015 haben wir in der Abteilung Applikationsentwicklung Verstärkung erhalten. Und Mitte Jahr werden neue Fachkräfte sowie ein neuer Lernender zu uns stossen... mehr dazu dann im nächsten Flash. Gerne stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe unseren neusten Mitarbeitenden vor:

Paul Müller
Applikationsentwickler

Unser neuer Mitarbeitender in der Applikationsentwicklung heisst Paul Müller. Seit April 2015 unterstützt er das G6-Team bei der Programmierung des G6-Frameworks und des EWK-Moduls.

Paul Müller ist Familienvater von bereits erwachsenen Kindern und hat für sich in den letzten Jahren das Weitwandern entdeckt.

„Das Wandern ist für mich der ideale Ausgleich zur eher kopflastigen Beschäftigung als Programmierer. In der Natur finde ich die notwendige Ruhe und Gelassenheit, um dann mit Freude und Energie Innovationen voranzutreiben.“



Kudentag 2015

Der Kudentag 2015 findet am

Freitag, 19. Juni 2015

im BallyHouse in Schönenwerd statt

Feiern Sie mit uns 35 Jahre Erfolgsgeschichte! Wir freuen uns sehr auf einen interessanten, spannenden und dialogreichen Tag gemeinsam mit Ihnen.

Umgebungsarbeiten

Berufliche, gesellschaftliche und kulturelle Integration

Seit 2015 werden die Arbeiten um das Dialog-Firmengebäude professionell von Mitarbeitenden der Klostergärtnerei Baldegg ausgeführt. Sie gehört zur Stiftung Brändi.

Das Ende 2010 neu errichtete Firmengebäude liegt nur wenige Meter neben dem naturgeschützten Baldeggersee. Eine wunderschöne, ruhige Gegend, in welcher man einzigartige Momente erleben darf. Beispielsweise wenn sich viele Störche oder Gänse auf der gegenüberliegenden, landwirtschaftlich genutzten Fläche versammeln.

Sozial und regional

Die rund 160 Quadratmeter um das Firmengebäude werden mit viel Sorgfalt und Leidenschaft von den Mitarbeitenden der Klostergärtnerei gehegt und gepflegt. Neben dem Rasenmähen, Ver-



tikutieren, Düngen, Beikrautentfernen werden auch die Kieswege und Kundenparkplätze in Stand gehalten. Eine nicht unterschätzbare und wichtige Arbeit. Der Dialog Verwaltungs-Data AG ist es wichtig, dass Menschen mit einem Handicap in die Gesellschaft eingebunden, beruflich gefordert und wertgeschätzt werden.

Dankeschön

Wir danken allen Mitarbeitenden der Klostergärtnerei herzlich für das grosse Engagement und die wertvolle Arbeit!



Klostergärtnerei und Stiftung Brändi

Die Klostergärtnerei Baldegg, welche sich in der Nähe der Dialog Verwaltungs-Data AG befindet, ist ein Unternehmen der Stiftung Brändi. Auf fünf Hektaren wird nach den Richtlinien von Bio Suisse produziert. Für 15 Lernende ist die Klostergärtnerei der Ausbildungsbetrieb. Weitere 35 Menschen mit Behinderung arbeiten an geschützten Arbeitsplätzen in Gewächshäusern und in den mobilen Gartengruppen mit. Wer mit der Klostergärtnerei zusammenarbeitet, unterstützt damit die berufliche, gesellschaftliche und kulturelle Integration von Menschen mit Behinderungen.

Die Stiftung Brändi setzt sich für die Integration von Menschen mit Behinderung ein. Im Auftrag des Kantons Luzern und der Invalidenversicherung IV bietet Sie Arbeits-, Ausbildungs- und Wohnplätze für Menschen mit Behinderungen an. Mit 16 Unternehmen ist die Stiftung Brändi in Horw, Kriens, Luzern, Littau, Willisau, Sursee, Hochdorf und Baldegg vertreten. Rund 1'800 Beschäftigte arbeiten in der Stiftung Brändi, damit ist sie eine der grössten Arbeitgeber im Kanton Luzern.

Mehr über die Stiftung Brändi erfahren Sie unter www.braendi.ch

Herzlich Willkommen bei Dialog

Unsere Neukunden

Gemeinden

- **Amsoldingen, BE**
- **Gurzelen, BE**
- **Kirchdorf, BE**
- **Noflen, BE**
- **Reutigen, BE**
- **Seeberg-Grasswil, BE**
- **Uetendorf, BE**
- **Rechterswil, SO**
- **Rohr, SO**

weitere Verwaltungen

- **Kirchgemeinde Zollikofen, BE**
- **Ref. Kirchgemeinde Pieterlen, BE**
- **Regionalkonferenz Bern-Mittelland, BE**
- **Wasserversorgung Merligen Sigriswil, BE**

Support-Nummern und E-Mailadressen

Einwohnerkontrolle	Tel. 041 289 22 70	ewis@dialog.ch
Finanz- & Rechnungswesen	Tel. 041 289 22 71	fis@dialog.ch
Gebührenfakturierung	Tel. 041 289 22 72	gewis@dialog.ch
Steuern & Debitoren	Tel. 041 289 22 73	steuern@dialog.ch
Informationstechnik IT	Tel. 041 289 22 74	it@dialog.ch
Geschäftsverwaltung & Baugesuch	Tel. 041 289 22 75	gever@dialog.ch

Dialog Verwaltungs-Data AG

Seebadstrasse 32
6283 Baldegg

Tel. 041 289 22 22
Fax 041 289 22 33

info@dialog.ch
www.dialog.ch